



Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2023

Inhaltsverzeichnis

| Nr. | Inhalt | Seite |
|------------|---|--------------|
| 1. | Vorbemerkungen | 3 |
| 2. | Rahmenbedingungen | 4 |
| 2.1 | Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Karlsruhe | 5 |
| 2.2 | Aktuelle Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II | 7 |
| 3. | Investitionen | 11 |
| 3.1 | Eingliederungsbudget 2023 | 11 |
| 4. | Gesetzliche Änderungen | 14 |
| 5. | Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte und Maßnahmen | 14 |
| | Anlagen | 24 ff |
| | Abkürzungsverzeichnis | 36 |



1. Vorbemerkungen

Das Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters Stadt Karlsruhe stellt die geschäftspolitische Ausrichtung für das Jahr 2023 dar. Es fasst die aktuelle Ausgangslage zusammen, beschreibt Ziele und operative Handlungsfelder für das Geschäftsjahr sowie den dafür vorgesehenen finanziellen Ressourceneinsatz.

Demzufolge wird ein Handlungsrahmen festgelegt, der eine gezielte Ausrichtung der Aktivitäten ermöglicht und aus dem sich die erforderlichen internen Führungs- und Steuerungsprozesse ableiten lassen.

Für das Jobcenter Stadt Karlsruhe ist das Arbeitsmarktprogramm eine wesentliche Geschäftsgrundlage für die Umsetzung der geschäftspolitischen Zielsetzungen.

Den Mitarbeitenden des Jobcenters dient es als Leitfaden und Orientierung in der operativen Umsetzung ihrer Aufgaben. Gleichzeitig ist es eine wichtige Informationsgrundlage für die beteiligten Arbeitsmarktakteure und die politischen Gremien.

Das Arbeitsmarktprogramm wird jährlich durch die Trägerversammlung beschlossen.



2. Rahmenbedingungen

Laut Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wird die Erholung und positive Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine gebremst und erfolgt nicht in dem Maße, wie zu Jahresanfang 2022 noch erwartet. In allen Bundesländern steigt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nur noch leicht an, während gleichzeitig die Arbeitslosigkeit fast überall zunimmt. In städtischen Regionen erwartet das IAB eine etwas schwächere Beschäftigungsentwicklung als in ländlichen Regionen.

Für das Jahr 2023 wird vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen – Krieg, Energiepreise, Material- und Lieferengpässe sowie dem Fortgang der Covid-19-Pandemie – mit einer konjunkturellen Schwächephase gerechnet.

Das IAB erwartet für das Jahr 2023 einen Rückgang des realen BIP um 0,4 Prozent und rechnet somit mit einer Rezession.

Trotz des unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes geht das IAB aber von einem leichten Beschäftigungsplus von 0,9 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022 aus. Das Beschäftigungswachstum fällt dennoch geringer aus als in den Jahren vor der Covid-19-Pandemie.

Auf Bundesebene wird für die Arbeitslosigkeit insgesamt ein leichter Anstieg um 2,3 Prozent prognostiziert. Im Rechtskreis des SGB II (Bürgergeld) nimmt die Arbeitslosigkeit fast überall zu. Seit Mitte 2022 werden hier auch arbeitslose Geflüchtete aus der Ukraine erfasst. Die Arbeitslosigkeit (SGB-II) in Ostdeutschland steigt mit 4,4 Prozent stärker als in Westdeutschland (+1,9 %).

Im Rechtskreis des SGB III wird die Arbeitslosigkeit 2023 voraussichtlich um 1,6 Prozent (+13.000 Personen) zunehmen. Betroffen sind hier insbesondere Personen, die ihre Beschäftigung erst vor kurzem verloren haben und vergleichsweise gute Chancen haben, wieder einen Job zu finden.

In den ostdeutschen Bundesländern wird die SGB-III-Arbeitslosigkeit demografisch bedingt, sogar leicht sinken.

Durch die erste Zuwanderung aus der Ukraine erhöhte sich das Arbeitskräfteangebot. Zwischenzeitlich haben die Zugänge aber wieder abgenommen. Es ist nicht abzuschätzen, ob und wie sich die Zuwanderung mittelfristig konkret auf das Erwerbspersonenpotenzial auswirken wird. Es wird aber mit einem Anstieg zu rechnen sein. Das Erwerbspersonenpotenzial besteht aus der Summe der Erwerbstätigen, der Erwerbslosen sowie der sogenannten Stillen Reserve. Zur Stillen Reserve zählen Personen, welche im Moment nicht aktiv nach einer Arbeitsstelle suchen, aber bei besserer Arbeitsmarktlage oder veränderten persönlichen Umständen wieder eine Arbeit aufnehmen würden.

Die Dynamik und Entwicklung des Arbeitsmarktes hängen somit im Jahr 2023 entscheidend von der weiteren geopolitischen Entwicklung ab.



Von weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen gehen hohe Risiken aus. Chancen könnten sich dann ergeben, wenn sich die Energieversorgung stabilisiert und Materialengpässe schneller abgebaut werden können. Daneben bleibt auch der Fortgang der Covid-19-Pandemie im Jahr 2023 als Unsicherheitsfaktor bestehen.

Die Situation am Ausbildungsmarkt ist weiterhin angespannt. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge lag zuletzt deutlich unter dem Wert von 2019. Angebot und Nachfrage finden weniger gut zusammen und es kommt zu Passungsproblemen. Die Gründe hierfür sind vielfältig; Berufswünsche passen nicht mit den angebotenen Stellen zusammen, die regionale Nachfrage entspricht nicht dem regionalen Angebot oder die Qualifikationen der Bewerbenden passen nicht zum Anforderungsprofil der Betriebe.

Arbeitskräfte-Engpässe aufgrund des demografischen Wandels, der fehlenden Einstellungen aufgrund der Corona-Pandemie sowie die zusätzlichen Bedarfe im technischen und handwerklichen Bereich für die Energiewende, haben deutlich zugenommen. Somit bleibt die Fachkräfte- bzw. Arbeitskräftesicherung für die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin das zentrale Thema.

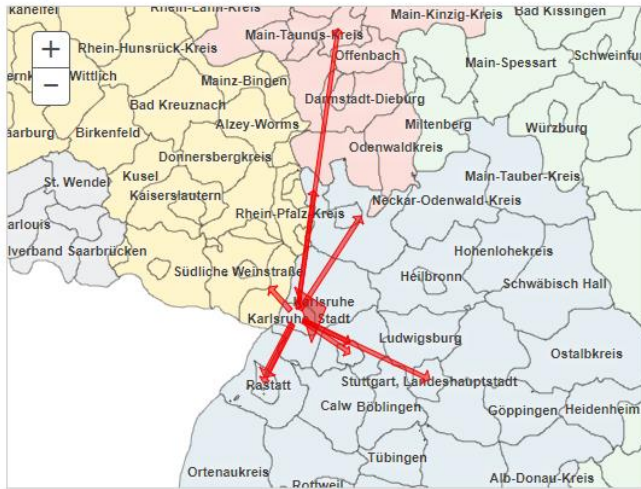
2.1 Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Karlsruhe

Im Stadtgebiet Karlsruhe sind die seit Beginn der Pandemie moderat angestiegenen Arbeitslosenzahlen ab September 2022 wieder gesunken. Es bleibt aber abzuwarten, wie sich das Infektionsgeschehen und die genannten Krisensituationen weiter entwickeln werden. Die Einschätzung zur künftigen Entwicklung am Arbeits- und Ausbildungsmarkt unterliegt daher großen Unsicherheiten.

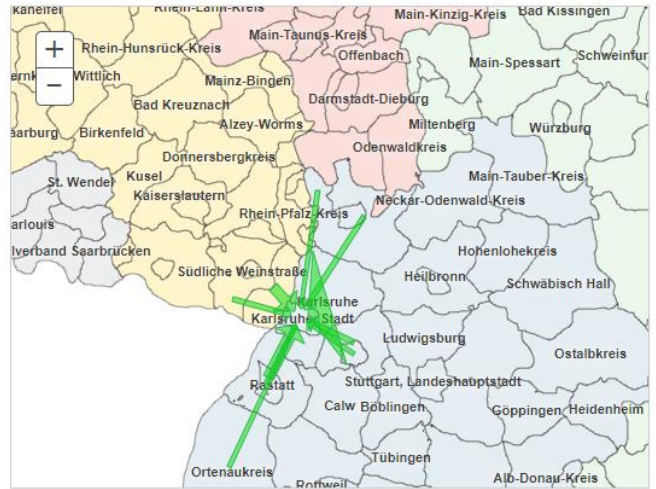
Ein charakteristisches Merkmal für die Stadt Karlsruhe sind die großen Pendlerströme. Zum Datenstand Juni 2021 wohnen im Stadtgebiet Karlsruhe 125.315 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Von ihnen pendeln 49.043 oder 39,1% zur Arbeit in einen anderen Kreis (Auspendler). Gleichzeitig pendeln 105.673 Beschäftigte, die in einem anderen Kreis wohnen, zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Karlsruhe ein (Einpendler). Der Saldo von Aus- und Einpendlern beläuft sich auf +56.630 (Pendlersaldo). Ihren Arbeitsort in der Stadt Karlsruhe haben damit 181.945 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, von ihnen sind 58,1% Einpendler.



Auspender von Karlsruhe, Stadt



Einpender nach Karlsruhe, Stadt



Quelle: Statistik Service der BA

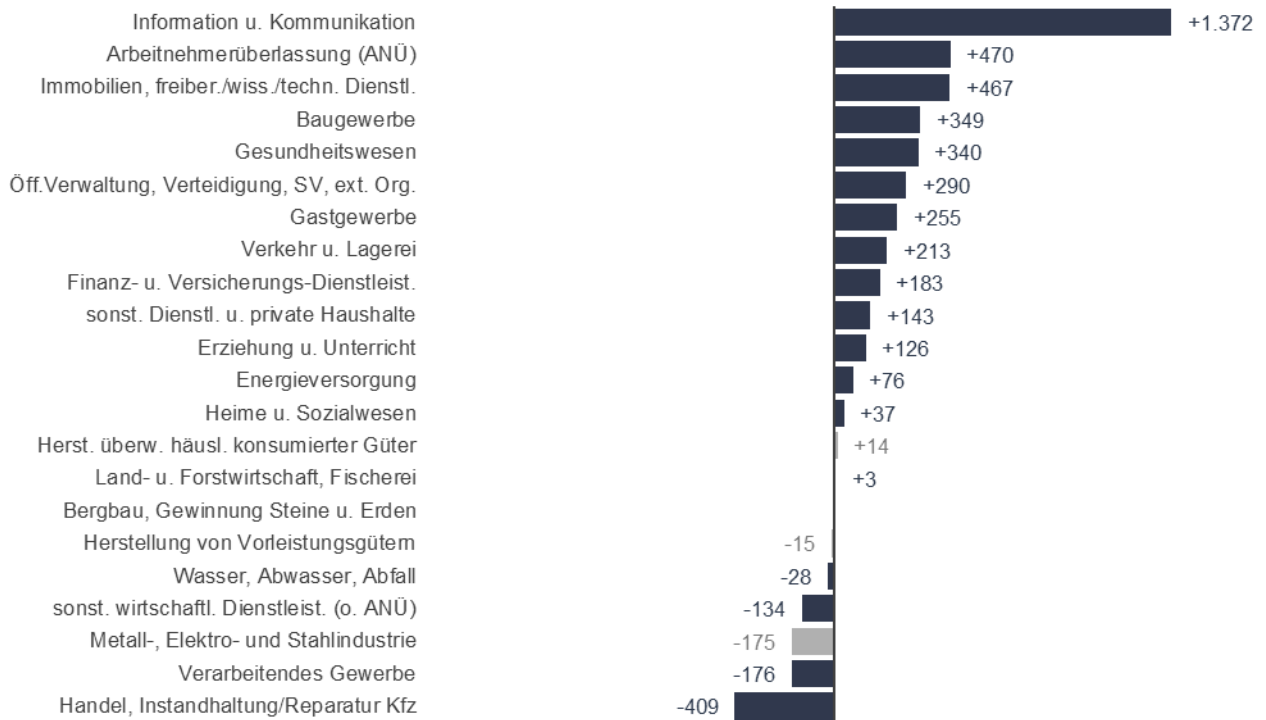
Im November 2022 waren im Stadtgebiet Karlsruhe 4.492 Arbeitsstellen gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat November 2021 waren dies 590 Stellen mehr (+16 Prozent).

Ende März 2022, dem letzten Quartalsstichtag der Beschäftigungsstatistik mit gesicherten Angaben im Jahr 2022, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Stadtgebiet Karlsruhe auf 184.975. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 3.577 oder 2,0%.

Am stärksten profitieren konnte die Informations- und Kommunikationsbranche mit einem Plus von 1372 Personen bzw. +7,0%. Am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung im Handel sowie der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (-409 oder -1,6%).

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Karlsruhe Stadt

(Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit November 2022, Daten Stand März 2022)

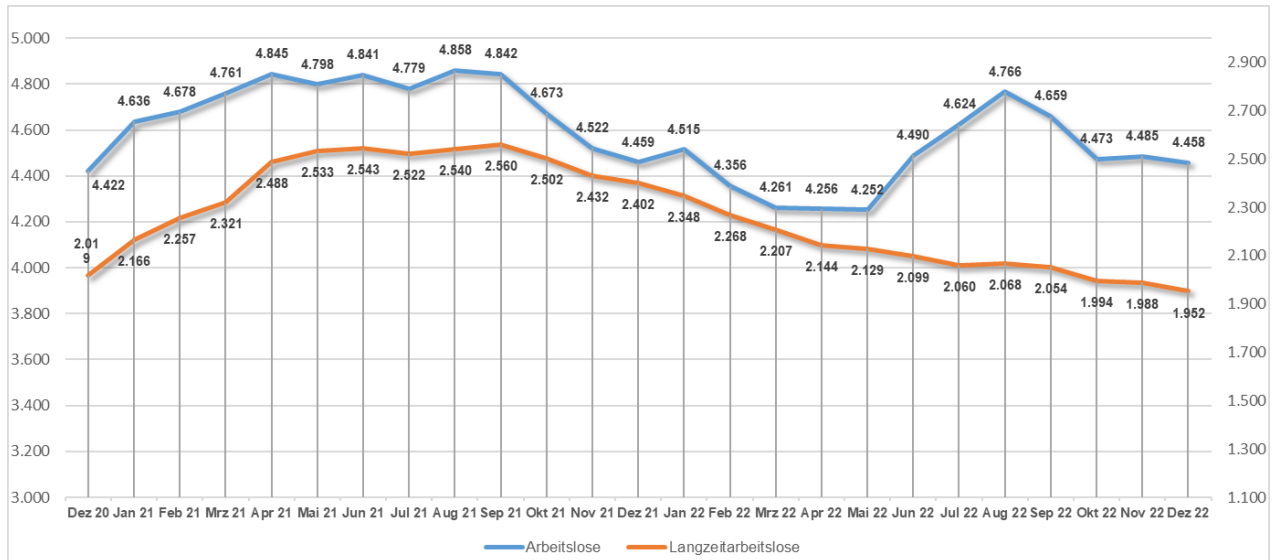


¹⁾ Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

2.2 Aktuelle Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben auch im Jahr 2022 deutliche Spuren am Arbeitsmarkt des Stadtgebietes Karlsruhe hinterlassen. Die durch die Pandemie noch hohen Arbeitslosenzahlen zu Jahresbeginn 2022 konnten bis Mai 2022 wieder spürbar gesenkt werden. Mit dem Zugang geflüchteter Menschen aus der Ukraine in die Grundsicherung wurde diese Entwicklung jedoch wieder gestoppt. Von Mai bis August 2022 ist die Anzahl der arbeitslosen Menschen um 514 (12%) Personen deutlich angestiegen. Ab September 2022 gelang es, diese Aufwärtsbewegung zu beenden.

Entwicklung des Bestandes Arbeitslose und Langzeitarbeitslose Dez. 2020 bis Dez.2022



(Quelle: Statistiksservice der BA)

Zum Berichtsmonat Dezember 2022 betrug die Anzahl der arbeitsuchenden Bürgerinnen und Bürger im SGB II – Leistungsbezug 8.988 Personen. Dies bedeutet eine Steigerung um 546 Personen im Vergleich zum Dezember 2021.

Die Zahl der arbeitslosen SGB II – Leistungen beziehender Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet Karlsruhe ist mit 4.458 Betroffenen auf dem Niveau des Vorjahres. 55,2% davon sind Männer und 44,8% Frauen. 336 dieser Arbeitslosen sind unter 25 Jahre alt und insgesamt 1.952 Personen sind langzeitarbeitslos, d.h. 1 Jahr und länger arbeitslos gemeldet.

Der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) ist durch den Zugang geflüchteter Menschen aus der Ukraine im Vergleich zum Vorjahresmonat um 110 Personen angestiegen. Als erwerbsfähiger Leistungsberechtigter zählt derjenige, der nicht wegen Krankheit/Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens 3 Stunden am Tag erwerbstätig zu sein, mindestens 15 Jahre alt ist und die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht hat.



Struktur der erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden:

| | |
|---|---------------|
| Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 11.572 |
| davon nach Geschlecht | |
| Männer | 5.415 |
| Frauen | 6.157 |
| darunter nach Altersgruppe | |
| 15 bis unter 25 Jahre | 1.812 |
| 25 bis unter 55 Jahre | 7.202 |
| 55 Jahre und älter | 2.558 |
| darunter Alleinerziehende | 1.898 |
| darunter Ausländer | 4.841 |
| darunter Arbeitslose (Werte November 2022) | 4.485 |
| darunter Langzeitarbeitslose | 1.988 |
| darunter eLb mit z.B. Erwerbseinkommen (Werte Juli 2022) | 2.457 |
| davon abhängig erwerbstätig | 2.267 |
| bis 450 Euro | 999 |
| über 450 bis 1300 Euro | 907 |
| über 1300 Euro | 361 |
| davon selbständig erwerbstätig | 210 |
| darunter Langzeitleistungsbeziehende (Werte Juli 2022) | 6.961 |

Quelle: Statistkervice der BA, August 2022, endgültige Werte



Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) hat sich leicht um 50 auf 9.390 erhöht.

Aktuell ergibt sich folgende Struktur der Bedarfsgemeinschaften:

| | August 2022 mit Wartezeit 3 Monaten | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat | |
|-----------------------------------|---|---|-------|
| | | Absolut | in % |
| Bedarfsgemeinschaften (BG) | 9.390 | 50 | 0,5 |
| davon | | | |
| mit 1 Person | 5.815 | - 218 | - 3,6 |
| mit 2 Personen | 1.706 | 157 | 10,1 |
| mit 3 Personen | 980 | 109 | 12,5 |
| mit 4 Personen | 498 | - 33 | - 6,2 |
| mit 5 und mehr Personen | 391 | 35 | 9,8 |
| darunter | | | |
| Single-BG | 5.814 | - 215 | - 3,6 |
| Alleinerziehende-BG | 1.905 | 310 | 19,4 |
| Partner-BG ohne Kinder | 606 | - 45 | - 6,9 |
| Partner-BG mit Kindern | 906 | - 5 | - 0,5 |
| darunter | | | |
| BG mit Kindern unter 18 Jahren | 2.815 | 303 | 12,1 |
| dav. mit 1 Kind unter 18 Jahren | 1.414 | 188 | 15,3 |
| mit 2 Kindern unter 18 Jahren | 889 | 91 | 11,4 |
| mit 3 oder mehr K. u. 18 Jahren | 512 | 24 | 4,9 |

Quelle: Statistkervice der BA, August 2022, endgültige Werte

Zur Gruppe der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB) zählen nach § 48a SGB II erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Leistungen nach dem SGB II bezogen haben.

Zum Datenstand Juli 2022 konnte der Bestand der LZB im Vergleich zum Vorjahresmonat auf 6.961 Personen gesenkt werden.

Struktur der Langzeitleistungsbeziehenden

| | |
|--|--------------|
| Langzeitleistungsbeziehende (LZB) | 6.961 |
| davon nach Geschlecht | |
| Männer | 3.355 |
| Frauen | 3.606 |
| davon nach Altersgruppen | |
| unter 25 Jahren | 694 |
| über 25 Jahren | 6.267 |
| darunter Arbeitslose | 2.843 |
| Langzeitleistungsbeziehende in Erwerbstätigkeit | 1.674 |
| darunter nach Höhe d. Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit | |
| bis 450€ | 683 |
| über 450 bis 1.300€ | 658 |
| über 1.300€ | 197 |
| Alleinerziehende LZB | 1.118 |
| darunter Alleinerziehende mit mind. 1 Kind unter 3 Jahren | 657 |
| Ausländische LZB | 2.306 |
| LZB nach Leistungsbezugsmonaten | |
| 2 bis unter 3 Jahre im Leistungsbezug | 1.146 |
| 3 bis unter 4 Jahre im Leistungsbezug | 793 |
| 4 Jahre und länger im Leistungsbezug | 4.485 |

Quelle: Statistkervice der BA, August 2022, endgültige Werte

3. Investitionen

3.1 Eingliederungsbudget 2023

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe erhält laut Schätzwerttabelle des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) 925.750,00 € weniger Mittel als im Vorjahr 2022. Dem Jobcenter Stadt Karlsruhe werden insgesamt 30.590.340,00 € zugeteilt, davon 17.856.324,00 € für Verwaltungskosten (VK) und 12.734.016,00 € für Eingliederungsleistungen (EGL).

Durch einzuplanende Tarifierhöhungen, gestiegene Energie-/Heizkosten und Kostensteigerungen bei den eingekauften Dienstleistungen erhöht sich der Umschichtungsbetrag in den Verwaltungshaushalt gegenüber dem Jahr 2022 voraussichtlich um 1.018.453,00 €.

Nach diesem Abzug kann das Jobcenter immerhin noch knapp 11 Mio. € für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen einsetzen.

Übersicht der Budgetverteilung im Vorjahresvergleich

| | Zuteilung 2022 | Schätzwerte 2023 | Vergleich zum Vorjahr |
|---|------------------------|------------------------|------------------------|
| | 2022 | 2023 | |
| EGL → Eingliederungsleistungen | 13.956.204,00 € | 12.734.016,00 € | -1.222.188,00 € |
| VK → Verwaltungskosten | 17.559.886,00 € | 17.856.324,00 € | 296.438,00 € |
| Umschichtung Umschichtung von EGL nach VK | 719.873,00 € | 1.738.326,00 € | 1.018.453,00 € |
| Globalbudget → | 31.516.090,00 € | 30.590.340,00 € | -925.750,00 € |
| EGL nach Umschichtung → | 13.236.331,00 € | 10.995.690,00 € | |

Um dem weiterhin zunehmenden Fachkräftebedarf gerecht zu werden, setzt das Jobcenter wie in den vergangenen Jahren etwa ein Drittel der EGL-Mittel für den Bereich Qualifizierung und berufliche Weiterbildung ein. Geeignete Bürgerinnen und Bürger erhalten bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen die Chance zu einer Qualifizierung.



Folgende Verteilung der Mittel (EGL) für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ist vorgesehen:

Planung EGL 2023

| | | 10.995.690,00 € | |
|--|---|------------------------|-------------|
| | | | <i>in %</i> |
| FbW | € | 3.695.965,97 | 33,60 |
| Aktivierung/ MAG/MAT | € | 2.842.748,82 | 25,84 |
| §16 i Teilhabe/Chancen | € | 2.083.030,45 | 18,94 |
| AGH | € | 558.801,86 | 5,08 |
| EGZ | € | 444.422,03 | 4,04 |
| §16e | € | 254.038,24 | 2,31 |
| ESG | € | 10.106,00 | 0,10 |
| sonstiges z.B. Vermittlungsbudget | € | 1.101.576,63 | 10,56 |

FbW - Förderung der beruflichen Weiterbildung

MAT - Maßnahme bei einem Träger / **MAG** - Maßnahme bei einem Arbeitgeber

§ 16 i - Teilhabe am Arbeitsmarkt

AGH - Arbeitsgelegenheiten

EGZ - Einaliederungszuschuss

Daneben wird die Stadt Karlsruhe als kommunaler Träger auch im Jahr 2023 wieder Mittel für weitere Leistungen nach §16a SGB II und das kommunale Beschäftigungsprogramm „KommBe“ von mehr als 1 Mio.€ zur Verfügung stellen. Durch dieses Angebot können ca. 170 langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen wieder näher an den Arbeitsmarkt herangeführt werden.



4. Gesetzliche Änderungen: Einführung des Bürgergeldes

Zum 1. Januar 2023 wird die Grundsicherung durch das Bürgergeld abgelöst. Die Einführung des Bürgergeldes erfolgt in zwei Schritten. Zum Jahresanfang werden im ersten Schritt der Regelsatz erhöht und eine Bagatellgrenze (d.h. Beträge unter 50 € müssen nicht mehr zurückgefordert werden) eingeführt. In einem zweiten Schritt werden Mitte des Jahres die Kernelemente zu Weiterbildung und Qualifizierung angepasst. Ziel des Bürgergeld-Gesetzes ist es, die Menschen noch besser zu fördern und zu qualifizieren. Deshalb wird auch der bisher bestehende Vermittlungsvorrang wegfallen und ein Weiterbildungsgeld eingeführt werden. Die bisherige Eingliederungsvereinbarung wird durch einen Kooperationsvereinbarung abgelöst. Die Zusammenarbeit der Kundin/des Kunden mit den Mitarbeitenden des Jobcenters soll noch mehr auf Augenhöhe erfolgen. Das bisherige Sanktionsmoratorium endete bereits zum Jahresende 2022.

Der Regelsatz erhöht sich zum 1. Januar 2023. Die Regelsätze betragen dann:

- für Alleinstehende 502 Euro,
- für Paare je Partner 451 Euro
- für Nicht-erwerbstätige Erwachsene unter 25 Jahren im Haushalt der Eltern 402 Euro
- für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren 420 Euro
- für Kinder von 6 bis 13 Jahren 348 Euro
- und für Kinder unter 6 Jahren 318 Euro.

Zusätzlich zu den Regelleistungen werden im ersten Jahr die tatsächlichen Kosten der Wohnung übernommen. Nach Ablauf dieses Jahres ist jedoch die Angemessenheit der Wohnung zu überprüfen. Die Angemessenheit der Kosten der Unterkunft orientiert sich am Niveau der Mieten auf dem örtlichen Wohnungsmarkt.

Zukünftig beträgt das Schonvermögen im ersten Jahr des Leistungsanspruches 40.000 Euro für das antragstellende Mitglied der Bedarfsgemeinschaft und für jede weitere Person zusätzlich 15.000 Euro.

Auch die Freibeträge bei einer Beschäftigung mit einem Einkommen zwischen 520 und 1000 Euro erhöhen sich auf 30 Prozent des Einkommens.

Einkünfte aus Schüler- und Studentenjobs und die Vergütung aus einer beruflichen Ausbildung werden bis zur Minijob-Grenze (derzeit 520 Euro) nicht mehr angerechnet.

5. Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte und Maßnahmen

5.1 Operative Schwerpunkte

Aus den geschäftspolitischen Zielen leiten sich die operativen Ziele **„Verringerung der Hilfebedürftigkeit“**, **„Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“** und **„Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“** ab. Diese bilden die Grundlage für die Zielnachhaltung



und werden durch die Zielindikatoren „Integrationsquote“ und „Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden“ beschrieben.

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe hat auch für das Jahr 2023 wieder ambitioniert geplant. Frauen und Männer sollen entsprechend ihrer jeweiligen Lebenslagen durch eine bedarfsorientierte Unterstützung gleiche Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Die Teilhabe- und Integrationschancen von Frauen am Arbeitsmarkt gegenüber Männern haben sich jedoch insbesondere durch Betreuungspflichten während der Hochphase der Pandemie in den letzten 2 Jahren nochmals verschlechtert. Deshalb werden die Unterstützung und die Förderung von Frauen im Jahr 2023 nochmals weiter intensiviert.

Seit 2022 legen Bund und Länder einen besonderen Fokus auf die zielgerichtete Unterstützung von Frauen. Die Integrationsquote wird auch im Jahr 2023 wieder getrennt nach Geschlechtern geplant.

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe plant mit einer Integrationsquote gesamt von 29,9%. Dies entspricht einer Veränderungsrate von -2,0%.

Die geplante Integrationsquote für Frauen soll aber nicht abgesenkt werden, sondern auf dem Niveau von 2022 verbleiben.

Bei den Langzeitleistungsbeziehenden strebt das Jobcenter Stadt Karlsruhe eine Senkung von -7,5% an. Der Bestand der langzeitleistungsbeziehenden Frauen soll hierbei um -8,2% und der der Männer um -6,8% gesenkt werden.

Die bisherigen geschäftspolitischen Handlungsfelder wird das Jobcenter Stadt Karlsruhe weiterhin kontinuierlich verfolgen:

- Verbesserung des Übergangs Schule und Beruf
- Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs
- Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit
- Qualitätssicherung

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe setzt insbesondere die folgenden operativen Schwerpunkte um:

1. Prävention

Die Prävention zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit muss frühzeitig beginnen. Deshalb gilt als Querschnittsaufgabe im Jobcenter Stadt Karlsruhe ein ganzheitlicher familienzentrierter Ansatz, was bedeutet, dass von Beginn an und durchgängig im fortlaufenden Beratungsprozess die familiäre Situation sowohl bei Frauen als auch bei Männern mitberücksichtigt wird. Die familienorientierte Ausrichtung der Integrationsarbeit wird auch im Jahr 2023 weitergeführt.

Bereits mit Vollendung des sechsten Lebensmonats des Kindes wird durch die Vermittlungsfachkraft der erste aktive Kontakt zur erziehenden Person gesucht. Weitere Kontaktangebote und Einladungen zu persönlichen Beratungsgesprächen erfolgen danach



spätestens alle sechs Monate und zusätzlich nochmals 3 Monate vor dem dritten Geburtstag des Kindes. Die frühzeitige Klärung der Betreuungssituation des Kindes und Wege zur Sicherstellung der Kinderbetreuung werden aufgezeigt. Je nach Erforderlichkeit und Thema werden in Abstimmung mit der Bürgerin bzw. dem Bürger weitere Netzwerkpartner zur Unterstützung miteinbezogen (z.B. jeweilige Fachbereiche der Sozial- und Jugendbehörde, Kita-Lotsinnen, Familienzentren, Betreuungseinrichtungen usw.). Des Weiteren informiert die Vermittlungsfachkraft über die Unterstützungsangebote des Jobcenters zur Orientierung und Heranführung an den Arbeitsmarkt.

Im Hinblick auf die positive Vorbildfunktion der Eltern für ihre Kinder ist es besonders wichtig, dass Kinder in einer Familie aufwachsen, in der mindestens ein Elternteil arbeiten geht und eine geregelte Tagesstruktur gelebt wird.

Um eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt zu gewährleisten, ist eine qualifizierte berufliche Ausbildung die beste Voraussetzung. Ziel ist es deshalb, durch eine hochwertige Berufsorientierung, jungen Menschen jeglicher Herkunft und Nationalität einen guten Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen oder auch Behinderungen müssen frühzeitig betreut werden, damit sie dem Beschäftigungssystem als Fachkräfte nicht verloren gehen. Einzelfallorientierte Beratung soll die Anzahl der Ungelernten und der Schul- und Studienabbrüche senken und auch ganz vermeiden.

Personen ohne Berufsabschluss soll durch Qualifizierung, insbesondere auch in dualen MINT-Ausbildungsberufen (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik), eine berufliche Perspektive eröffnet werden. Aus Gründen der Chancengleichheit sollen verstärkt Teilqualifizierungen und Teilzeitausbildungen ermöglicht werden.

Auch eine gute und stabile Gesundheit ist neben einer qualifizierten Ausbildung wichtig, damit der berufliche (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt gelingen kann. Anhaltende Arbeitslosigkeit stellt einen wesentlichen gesundheitlichen Risikofaktor dar, der vermehrt zu z.B. psychischen Beeinträchtigungen führen kann.

Die seit 2018 bestehende Kooperation zwischen den Krankenkassen und Krankenkassenverbänden auf Landesebene (GKV-Arbeitsgemeinschaft) und dem Jobcenter Stadt Karlsruhe wird auch im Jahre 2023 weiter fortgeführt. Maßnahmen der Arbeits- und Gesundheitsförderung sollen noch besser miteinander verknüpft werden. Die Angebote zur Gesundheitsförderung werden über die GKV-Arbeitsgemeinschaft finanziert und die Teilnahme an den Angeboten ist für die Zielgruppe freiwillig. Die Verbesserung der Lebensqualität der potenziell betroffenen Erwerbslosen und die Steigerung der individuellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind hier besonders im Fokus. Seit 2021 werden auch Online-Kurse angeboten.

Die Mitarbeitenden des Jobcenters Stadt Karlsruhe informieren die potenziell betroffenen Erwerbslosen über die verschiedenen Angebote wie z.B. zum Thema Stressbewältigung oder auch Gesunde Ernährung und motivieren die Menschen, wieder Eigenverantwortung für eine gesunde Lebensweise zu übernehmen und an Angeboten zur Gesundheitsförderung teilzunehmen.



Die eingesetzte Gesundheitskoordinatorin ist nicht nur Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen und Bürger, sondern stellt auch die Schnittstelle zwischen Jobcenter und den Krankenkassen dar.

In Hinblick auf den präventiven Ansatz leitet das Jobcenter Stadt Karlsruhe hieraus folgende konkreten Aktivitäten ab:

■ Frühzeitige Aktivierung

Insbesondere (Allein-)Erziehende mit Kindern unter 3 Jahren sollen frühzeitig, bereits nach Vollendung des sechsten Lebensmonats des Kindes, angesprochen, unterstützt und individuell gefördert werden.

Neben dem bisherigen Format der Gruppeninformationsveranstaltungen für Alleinerziehende und Erziehende durch die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) werden 2023 die Zugänge mit einem aufsuchenden Ansatz aktiver gestaltet. Um etwaige Hemmschwellen zu umgehen, wird die BCA vermehrt niedrigschwellige Begegnungsformate nutzen und Startpunkt Cafés, Migrantinnen- und Frauentreffs besuchen. Viele davon sind öffentlich zugänglich und erreichen einen großen Teilnehmendenkreis. Daneben dienen die externen Infoveranstaltungen bei Netzwerkpartner/-innen und Multiplikator/-innen als „Brücke“ zu den Erziehenden und werden intensiviert. Diese können auch im Onlineformat oder hybrid erfolgen. Themen sind unter anderem das Aufzeigen der Wege zur Sicherstellung der Kinderbetreuung und deren Finanzierung, Randzeitenbetreuung, Trends und Entwicklungen auf dem lokalen Arbeitsmarkt sowie Informationen zu aktuellen Maßnahme- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Insbesondere die lokalen Maßnahme-Angebote mit begleitender Kinderbeaufsichtigung, mit flexiblen Anwesenheitszeiten und/oder Onlinemöglichkeiten und die Kurse in Teilzeitform werden thematisiert. Auch über die Möglichkeit der Teilzeitausbildung wird umfangreich informiert. Diese wird darüber hinaus aktiv beworben.

So werden die Erziehenden – im besten Fall durch Peers - ermutigt, sich bereits frühzeitig bezüglich der grundlegenden beruflichen Zukunftsperspektiven zu orientieren und einer Erwerbstätigkeit oder einer Qualifizierung nachzugehen.

Den Erziehenden mit Kindern unter 3 Jahren sowie älteren Kindern ohne Kinderbetreuungsplatz wird auch im Jahr 2023 ein örtliches ESF-Projekt mit Kinderbeaufsichtigung angeboten. Hierbei soll es vor allem um Hinführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie Unterstützung bei der Sicherstellung der Kinderbetreuung gehen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden eine Vermittlung von Kenntnissen im Bereich Digitalisierung sowie Beratung und Hilfestellung bei Familien- und Erziehungsfragen.

Zusätzlich gibt es ein weiteres örtliches ESF-Projekt, das Eltern mit Migrationshintergrund bei der Suche nach dem passenden Integrationskurs unterstützt und diese auch währenddessen begleitet. Die Kinder dürfen mitgebracht werden und die Eltern erfahren Hilfe bei der Suche nach einer Kinderbetreuung.



Ein weiteres Bundes-ESF-Projekt „MY TURN-Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ befindet sich in Planung und bietet der Zielgruppe Begleitung auf dem Weg in Ausbildung oder Beschäftigung.

Als Novum werden ab 2023 zwei Träger in Karlsruhe Integrationskurse mit Kinderbetreuung für Eltern anbieten.

Von Seiten der BCA besteht zu den speziellen Themen dieser Personengruppe eine enge Zusammenarbeit insbesondere mit der Frühen Prävention der Stadt Karlsruhe, dem Kinderbüro, der Kita-Service-Stelle, den Schwangerenberatungsstellen sowie anderen Stellen (siehe Anlage 3).

Die BCA bildet auch die Brücke zu den muttersprachlichen Kita-Lotsinnen, die ab 2023 bei der AWO institutionalisiert sind. Hier finden überwiegend Familien mit Migrationshintergrund Ansprache, für die die Suche nach einem passenden Kinderbetreuungsplatz eine besonders schwierige Hürde darstellt.

■ Unterstützung der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe setzt sich in Hinblick auf den familienzentrierten Ansatz weiterhin das Ziel, mindestens einen eLb aus Bedarfsgemeinschaften mit Kindern an den Arbeitsmarkt heranzuführen, damit die gesamte BG dabei unterstützt wird, ein bedarfsdeckendes Einkommen zu erreichen.

Die Bedarfsgemeinschaften mit Kindern werden im Rahmen des ABC Projektes intensiv betreut und mit Eingliederungsleistungen, Qualifizierungen oder sozialintegrativen Leistungen aktiv unterstützt. Dabei werden die Elternteile gleichberechtigt beraten und erfahren eine passgenaue, der speziellen Lebenssituation angepasste Förderung.

Alleinerziehende Bürgerinnen und Bürger werden in jedem Team durch spezialisierte Integrationsfachkräfte betreut. Den Eltern werden in Zusammenarbeit mit der BCA Wege zur Sicherstellung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten aufgezeigt und entsprechende Unterstützungen bei deren Umsetzung angeboten.

■ Verbesserung des Übergangs Schule und Beruf und Förderung der Erstausbildung Jugendlicher und junger Erwachsener

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe wird die bestehende sehr gute Netzwerkarbeit weiterhin ausbauen und das bisherige Verfahren des Überganges zur Berufsberatung noch weiter optimieren.

Alle jugendlichen eLb (15 bis 24 Jahre) ohne abgeschlossene Berufsausbildung werden ein individuelles Beratungs- und Unterstützungsangebot erhalten, um möglichst viele in berufliche Ausbildungsverhältnisse zu integrieren.

Damit die jungen Menschen nach Beendigung der Schulzeit nicht arbeitslos werden, liegt der Fokus auf der frühzeitigen Berufsorientierung, der Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung sowie dem Abbau vorhandener Vermittlungshemmnisse.



Die U25-Vermittlungsfachkräfte nehmen deshalb bereits im ersten Halbjahr des vorletzten Schuljahres Kontakt zu den Jugendlichen auf. Das erste Beratungsgespräch findet dann nach Möglichkeit unter Einbeziehung der Eltern statt. Die Jugendlichen werden hierbei auf die Notwendigkeit einer frühzeitigen Berufsorientierung hingewiesen und der Erstkontakt zur Berufsberatung wird bereits hergestellt. Die Vermittlungsfachkraft hält außerdem in der Folge nach, ob der Kontakt zur Berufsberatung auch tatsächlich erfolgt ist. Bei Bedarf wird der Jugendliche erneut zusammen mit seinen Eltern zum Gespräch bei der Vermittlungsfachkraft eingeladen.

Die bereits bestehende intensive Zusammenarbeit zwischen der Berufsberatung der Arbeitsagentur Karlsruhe-Rastatt und den U25-Integrationsfachkräften des Jobcenters Stadt Karlsruhe wird fortgesetzt und gewährleistet somit die zielgerichtete Förderung der jungen Menschen Richtung Ausbildungsmarkt. In besonders komplexen Einzelfällen werden weitere lokale Netzwerkpartner eingeschaltet.

■ Verbesserung der Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen

Die Beschäftigungschancen von schwerbehinderten Menschen sollen weiter verbessert werden. Damit dies erreicht werden kann, wird die bewerberorientierte Integrationsarbeit weiter intensiviert und arbeitsmarktpolitische Instrumente wie Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen (EGZ-SB), Maßnahmen bei einem Arbeitgeber (MAG) oder Coachings werden angeboten. Die gute und aktive Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur im Bereich Reha/SB wird weiter ausgebaut.

Insbesondere schwerbehinderten Menschen sollen mithilfe des Teilhabechancengesetzes zusätzliche Integrationsmöglichkeiten angeboten werden. Der Kontakt zu den hierbei relevanten Netzwerkpartnern wird weiter gepflegt.

2. Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe wird auch weiterhin seinen Beitrag zur quantitativen und qualitativen Steigerung des Arbeits- und Fachkräftepotenzials leisten und setzt hierfür im Jahr 2023 wieder einen großen Teil seines Eingliederungsbudgets für Qualifizierungen ein.

Im Bewerbercenter und in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt und dem dortigen Arbeitgeberservice (AGS) werden die Teilnehmenden einer erfolgreich abgeschlossenen Qualifizierung bei der zeitnahen Integration in Beschäftigung unterstützt und beim Bewerbungsprozess begleitet.

■ Sicherung des Fachkräftebedarfs durch Förderung der Erstausbildung und (abschlussorientierter) Qualifizierung

Der Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) kommt in Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftebedarf weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Wie in den Vorjahren auch, wird -



unter Berücksichtigung der mit der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt gemeinsam erstellten Bildungszielplanung - der Schwerpunkt auf die Berufe mit Fachkräftebedarf gelegt.

Durch passgenaue Qualifizierungen soll für die Personengruppe der Geringqualifizierten eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Gezielte Unterstützungsmaßnahmen zur Vorbereitung bzw. zum Erlangen von Grundkompetenzen können hierbei vorgeschaltet werden. Im Rahmen der aktiven Beratung werden von den Integrationsfachkräften zur Klärung von Eignungsvoraussetzungen bei Bedarf auch entsprechende Fachdienste wie Berufspsychologischer Service oder Ärztlicher Dienst einbezogen.

Das Jobcenter möchte auch im Jahr 2023 fokussiert die Personengruppe der 25- bis 35-jährigen Bürgerinnen und Bürger für abschlussorientierte Qualifizierungen gewinnen.

Um insbesondere die Arbeitskräftepotenziale von Frauen verstärkt zu fördern, werden Frauen gezielt beraten und sollen somit gleichberechtigt an Qualifizierungsangeboten teilhaben. Daher sollen auch die Möglichkeit von Teilzeit- und Onlineangeboten im Sinne der Chancengleichheit weiter ausgebaut und betriebliche Einzelumschulungen in allen Bereichen gefördert werden.

Durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen nach §45 SGB III und durch Plätze zur außerbetrieblichen Berufsausbildung (BaE) sowie der Assitierten Ausbildung (AsA flex) werden junge Erwachsene bei ihrer beruflichen Erstausbildung bei Bedarf zusätzlich unterstützt.

Zur Akquise von potenziellen Arbeitgebern für betriebliche Umschulungen wird die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice (AGS) der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt fortgeführt.

Im Jahr 2023 sollen insgesamt 458 Qualifizierungschancen eröffnet werden, davon mindestens 85 mit Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf.

■ Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose nach §16e und §16i SGB II

Die beiden Förderinstrumente §16e und §16i SGB II sollen auch 2023 arbeitsmarktfremde Kunden bei der Teilhabe am Arbeitsmarkt unterstützen und diese wieder in den regulären Arbeitsmarkt eingliedern. Eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit ist hierbei das angestrebte Ziel. Insbesondere schwerbehinderte Menschen, Frauen und Erziehende sollen besonders berücksichtigt werden. Bisher hat sich gezeigt, dass sowohl öffentliche als auch private Arbeitgeber diesem Angebot offen gegenüberstehen.

■ Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit

Die intensive bewerberorientierte Zusammenarbeit mit dem AGS der Arbeitsagentur soll künftig noch weiter ausgebaut werden. Auch für das Jahr 2023 plant das Jobcenter Stadt



Karlsruhe wieder gemeinsame Bewerbungstage, Präsenzvermittlungstage und die Teilnahme an möglichen Arbeitgebermessen.

3. Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit

Zum Monat Dezember 2022 beträgt die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Jobcenter Stadt Karlsruhe 1.952 Personen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind das 450 (-18,7%) Personen weniger als noch im Dezember 2021.

Eine weitere Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit wird auch im Jahr 2023 angestrebt und stellt einen Schwerpunkt der Integrationsarbeit dar.

Eine schnelle Identifikation und frühzeitige Aktivierung von Kunden und Kundinnen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit (9-12 Monate arbeitslos) langzeitarbeitslos zu werden, ist eines der obersten Ziele auch für 2023. Die Vermittlungsfachkräfte werden diese Personengruppe in einer hohen Kontaktdichte eng beraten (ggf. auch telefonisch), unterstützen und begleiten.

Folgende Aktivitäten sind hierbei vom Jobcenter Stadt Karlsruhe weiterhin angedacht:

■ Einsatz eines beschäftigungsorientierten Fallmanagements (bFM)

Im Jobcenter Stadt Karlsruhe sind seit dem 01.08.2018 zwei spezialisierte Fallmanager eingesetzt, die mit einem Betreuungsschlüssel von 1:75 arbeiten. Das beschäftigungsorientierte Fallmanagement (bFM) richtet sich an erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit komplexen und vielfältigen Vermittlungshemmnissen, die mindestens 3 Handlungsbedarfe in den Bereichen Leistungsfähigkeit und/oder Rahmenbedingungen aufweisen. Ziel ist, diese zunächst schrittweise an den Arbeitsmarkt heranzuführen, um sie dann mittel- bzw. langfristig auch in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Diese intensive Begleitung entsprechender Bürgerinnen und Bürger wird auch 2023 fortgesetzt.

■ Intensive Betreuung der langzeitarbeitslosen Kunden im Rahmen des Projektes „Netzwerke Aktivierung, Beratung und Chancen“ (ABC)

Damit langzeitarbeitslosen Menschen weiterhin eine intensive Unterstützung auf ihrem Weg in eine dauerhafte Erwerbstätigkeit angeboten werden kann, wird das Projekt „Netzwerk ABC“ auch in 2023 fortgeführt. Ziel ist hierbei, eine möglichst hohe Anzahl an Erwerbslosen in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Bei der Auswahl der zu Betreuenden kommt 2023 insbesondere die verstärkte Frauenförderung und der familienorientierte Ansatz zum Tragen. Es sollen mehr Frauen und Erziehende mit Kindern ab 3 Jahren in das Projekt aufgenommen werden und durch die mindestens monatlich stattfindenden Beratungsangebote gezielt stärkere individuelle Hilfe erfahren.

Elf Integrationsfachkräfte beraten, unterstützen und fördern die Bürgerinnen und Bürger, indem sie regelmäßig die Stellenangebote der lokalen/regionalen Medienwelt sichten, passende Vermittlungsvorschläge/Stelleninformationen weiterleiten und bei entsprechendem

Bedarf die vorhandenen Netzwerkpartner und das hausinterne Bewerbercenter miteinbeziehen. Zusätzliches Informationsmaterial zum Netzwerk ABC wird auf der Homepage des Jobcenters Stadt Karlsruhe bereitgestellt.

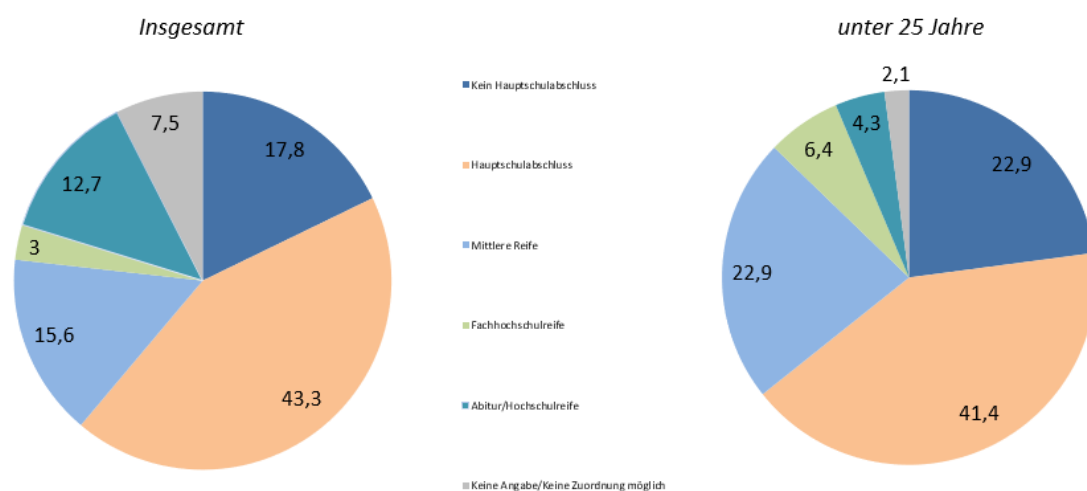
■ Senkung des Bestandes der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB), der LZB U25 und LZB mit Kindern

Von den insgesamt 6.961 Langzeitleistungsbeziehenden (LZB) zum Stand Ende Juli 2022 sind 2.787 LZB arbeitslos, 1.118 LZB alleinerziehend und 695 LZB jünger als 25 Jahre.

Fast 75 % dieser Personengruppe verfügt über einen Hauptschul- oder höheren Abschluss. Nur 881 Personen davon haben nicht mindestens einen Hauptschulabschluss erreicht.

Übersicht arbeitslose Langzeitleistungsbeziehende nach Schulabschluss

Quelle: Statistiksservice der BA, Juli 2022, endgültige Werte



Trotz der unsicheren Entwicklungen aufgrund des Krieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise soll der Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden im Jahr 2023 um 7,5% gesenkt werden.

Dabei sollen Langzeitleistungsbeziehende mit Kindern nochmals verstärkt in die Vermittlungsarbeit einbezogen werden. Um bei Fragen bzgl. der Kinderbetreuung und -organisation zu unterstützen, erfolgt die enge Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA). Zielgerichtete Integrationsarbeit umfasst hierbei alle arbeitsmarktpolitischen Angebote, die auch im Jahr 2023 in ausreichendem Maße für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. Auch die Aufnahme einer geringfügigen Beschäftigung kann ein guter Einstieg ins Erwerbsleben sein.



■ Fortführung des Bewerbercenters

Das im Jahr 2015 eingerichtete Bewerbercenter im Jobcenter Stadt Karlsruhe hat sich bewährt und wird daher weiter fortgeführt.

Die Mitarbeitenden im Bewerbercenter unterstützen individuell und bedarfsgerecht im Bewerbungsprozess bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und bei der aktiven Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Die Bürgerinnen und Bürger gewinnen dadurch an Sicherheit für das bevorstehende Vorstellungsgespräch und erhöhen damit ihre Chancen, einen Arbeitsplatz zu erlangen.

Bei entsprechender Eignung werden die Bewerbungsunterlagen zusätzlich auch an den Arbeitgeberservice (AGS) der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt übergeben.

4. Begleitender operativer Schwerpunkt

■ Fortsetzung und Ausbau der Netzwerkarbeit des Jobcenters

Die bereits vorhandenen Kontakte zu den örtlichen Netzwerkpartnern, wie beispielsweise den Kammern, den Ligaverbänden, dem Suchthilfenetzwerk oder den im Arbeitskreis Frauen und Mädchen aktiven Organisationen werden auch im nächsten Jahr weiter gepflegt, ausgebaut und um weitere Netzwerke ergänzt. Zugangsbarrieren sollen somit abgebaut und ein regelmäßiger Informationsaustausch gewährleistet werden.

Ergänzende Informationen zum Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm befinden sich in den beigefügten Anlagen.

Karlsruhe, .2022

gez. Kölmel, Geschäftsführer



Anlagen

Hinweis:

Die Angebote werden unterjährig modifiziert und ggf. erweitert und geben daher nur den aktuellen Stand wieder.

| | |
|---|----------|
| Angebote der beruflichen Weiterbildung (Auswahl) | Anlage 1 |
| Angebote im Bereich Aktivierungsmaßnahmen und Sonstige | Anlage 2 |
| Übersicht der Aktivitäten der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) 2023 | Anlage 3 |

Anlage 1

| Bildungsziel | Dauer | Vollzeit (VZ) / Teilzeit (TZ) |
|---|--|----------------------------------|
| betriebliche Umschulungen / umschulungsbegleitende Hilfen | | |
| betriebliche Umschulungen in allen BBiG- und HwO-Berufen | max. 2/3 der Ausb.dauer bei VZ | VZ oder TZ |
| PiA- betriebliche Ausbildung Erzieher/in | 3 Jahre dual (VZ) 4 Jahre dual (TZ) | VZ TZ |
| Angebote der beruflichen Schulen | | |
| PiA - praxisintegrierte Ausbildung Erzieher/in | 3 Jahre dual | VZ |
| Erzieher/in | 2 Jahre schulisch | VZ |
| sozialpädagogische Assistenz | 2 Jahre schulisch | VZ |
| Altenpflegehelfer/in | 1 Jahr schulisch | VZ |
| Pflegefachmann/-frau | 36 Monate | VZ |
| Vorbereitung auf die Externenprüfung | | |
| Erzieher/in in TZ | 22 Monate | TZ |
| Fachkraft für Metalltechnik (Fachrichtung Montagetechnik) - Externenprüfung | 12 Monate | VZ/TZ |
| Nachholen kfm. Abschlussprüfung | 10 Monate | VZ |
| Vorbereitung auf die Externenprüfung Fachkraft für Lagerlogistik (IHK) | 5 Monate | VZ |
| Vorbereitung auf die Externenprüfung Verkäufer IHK | 12 Monate | VZ/TZ |
| Kaufmann/-frau für Büromanagement (IHK) - Vorbereitung auf die Externenprüfung | 6,5 Monate | VZ |
| Fachinformatiker/in IHK (entweder mit Abschluss: Systemintegration oder Anwendungsentwicklung) | 12 Monate | VZ |

Teilqualifizierungen

| | | |
|--|-------------------|-------|
| Berufe der Lagerlogistik - Fachkraft Lagerlogistik und Fachlagerist (TQ 1-7) | 16 bzw. 24 Monate | VZ |
| VerkäuferIn / Kaufleute im Einzelhandel in modularer Form (TQ 1-8) | 16 bzw. 24 Monate | VZ |
| Kaufmann/-frau für Büromanagement (IHK) in modularer Form (TQ1-6) | 6 Monate | VZ |
| Berufskraftfahrer Bus TQ 3 | 6,5 Monate | VZ |
| Berufskraftfahrer LKW TQ 1 C/CE | 7,5 Monate | VZ |
| TQ digital - Kaufmann/-frau im E-commerce (TZ) in modularer Form (TQ1-TQ5) | 6 Monate | VZ/TZ |

überbetriebliche Umschulungen

| | | |
|---|------------------------------------|----|
| Pflegefachmann/-frau | 36 Monate | VZ |
| Erzieher/in | 22,5 Monate | VZ |
| Maschinen- und Anlagenführer/in | 16 Monate | VZ |
| Fachkraft Metalltechnik (Zerspanungstechnik) | 16 Monate | VZ |
| Industriemechaniker/in | 28 Monate inkl. 4 Monate Praktikum | VZ |
| Umschulung zum Verkäufer/in in Teilzeit | 16 Monate | TZ |
| Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikleistungen | 23 Monate inkl. 5 Monate Praktikum | VZ |
| Kaufleute im E-Commerce | 28 Monate | TZ |
| Kaufleute im Gesundheitswesen | 28 Monate | TZ |
| Fachinformatiker/in IHK (mit Abschluss: Systemintegration) | 24 Monate | VZ |
| Fachinformatiker/in IHK (mit Abschluss: Anwendungsentwickler) | 24 Monate | VZ |
| Steuerfachangestellte/r in TZ | 34 Monate | TZ |
| Schreiner/in in Fachrichtung Möbel/Innenausbau | 24 Monate | VZ |

| sonstige Weiterbildungen | | |
|---|--------------------------|-------|
| VorUm (Vorbereitung auf eine Umschulung/Ausbildung durch Erwerb von Grundkompetenzen) | 4 Monate | VZ |
| Restart zum Wiedereinstieg in das Berufsleben nach Erziehungs-/ Elternzeit oder nach langer beruflicher Pause | 6 Monate | TZ |
| Neue Wege - Qualifizierung für junge Mütter, Väter und Berufsrückkehrer/innen | 6 Monate | TZ |
| DIGIFIT - Qualifizierung in EDV und Internet | 10 Wochen | VZ |
| Chance 4.0 - Einblicke in Helfertätigkeiten | 5 Monate inkl. Praktikum | VZ |
| Chance 4.0 in Teilzeit | 7 Monate inkl. Praktikum | TZ |
| Mobile/r Pflegehelfer/in (inkl. Führerscheinerwerb Klasse B) | 4 Monate | VZ |
| Nachholen Hauptschulabschluss (mit intensiver sozpäd. Betreuung) | 6 Monate | VZ |
| Qualifizierung Lager, Logistik und Staplerschein | 6 Monate | VZ |
| Gabelstapler Perfektionstraining | 5 Tage | VZ |
| Perfektionstraining C/CE | 5 Tage | VZ |
| Servicekraft und Versorgungsassistenz | 2 Monate | VZ |
| Schulbegleiter/in / Integrationsassistent/in | 4 Monate | TZ |
| Startklar für den neuen Job | 5 Monate | VZ |
| Vorbereitungskurs auf den externen Hauptschulabschluss für Migranten und Migrantinnen | 8 Monate | VZ |
| Vorbereitungskurs auf den externen Hauptschulabschluss | 6/8 Monate | VZ/TZ |
| DIGIFIT 1 - Teilzeit Qualifizierung in EDV und Internet | 4 Monate | TZ |



Anlage 2

Angebote für Jugendliche

| Maßnahme | Zielgruppe |
|--|--|
| BaE | "Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)" nach dem kooperativen Modell in verschiedenen Berufsfeldern wie Lager, Tischler, Maler, Verkauf, HoGa, Hoch-Tiefbau, GaLa, Industriemechaniker, Büroberufe, Hauswirtschaft, Gebäudereiniger... |
| ASA Flex | Zielgruppe der "Assistierte Ausbildung Flex" sind förderungsberechtigte junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe. Diese können während einer betrieblichen Berufsausbildung (ausbildungsbegleitende Phase) durch Maßnahmen der Assistierte Ausbildung, mit dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung, unterstützt werden. Die Maßnahme kann auch eine vorgeschaltete ausbildungsvorbereitende Phase enthalten. |
| MOVE U25 | Die Maßnahme "MOVE" hat das Ziel, junge Menschen wieder in die Angebote des Jobcenters einzubinden und beinhaltet u.a. ein aufsuchendes Coaching. |
| Action 2.0 | "Action 2.0" richtet sich an junge Menschen mit multiplen Problemlagen, die deshalb für eine erfolgreiche Qualifizierung noch nicht in Betracht kommen und beinhaltet intensives Coaching. |
| LaBOR | "LaBOR" ist eine Maßnahme für Wohnsitzlose oder Jugendliche in präkeren Wohnverhältnissen zur Erlangung einer Tagesstruktur. |
| §16h | Dieses Angebot basiert auf Grundlage des §16 h SGB II und beinhaltet die Förderung schwer zu erreichender junger Menschen in schwierigen Lebenslagen, die Handlungsbedarfe z.B. im Bereich Sozial- und Arbeitsverhalten, Wohnsituation, Schulden haben. Ziel ist es, die "verloren" gegangenen Jugendlichen an die Sozial- und Bildungssysteme (wieder) heranzuführen. |
| Einzelcoaching für junge Menschen | Das "Einzelcoaching für junge Menschen" ist eine Gesundheitsmaßnahme zur Stabilisierung und Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Teilnehmer sind (langzeit-) arbeitslose eLb mit gesundheitlicher und/oder psychischer Beeinträchtigungen verschiedener Art sowie mit Vermittlungshemmnissen (familiäre Probleme, Schulden ...) |



Angebote für Erwachsene

| Name | Zielgruppe |
|---|---|
| MOVE Ü25 | MOVE Ü25 ist ein Angebot für erwerbsfähige Leistungsberechtigte über 24 Jahren, die wegen der in ihrer Person liegenden Gründe kaum oder gar nicht vom regulären (Maßnahme)angebot erreicht werden und die sich wiederholt der Unterstützungsangebote des Jobcenters entziehen. |
| Auf Kurs - ZusammenWirken | Das Angebot "Auf Kurs - ZusammenWirken" richtet sich insbesondere an Wohnsitzlose/Obdachlose, die einen Neuantrag auf Leistungen zur Grundsicherung (SGB II) stellen. |
| JobCo | "Jobco" ist ein Unterstützungsangebot zur Vermittlung (noch) marktnaher Kunden. |
| BuK | Gegenstand der Maßnahme "Beratung und Kenntnisvermittlung für Selbständige" (BuK) nach §16c SGB II ist die Beratung und/oder Kenntnisvermittlung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die einer hauptberuflichen selbständigen Tätigkeit nachgehen. |
| Integral- Coaching | Das "Integral - Coaching" unterstützt motivierte Arbeitslose und Langzeitarbeitslose bei der Heranführung an und der Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Bestandteile sind neben Einzelcoaching und Eigenarbeit auch gezielte, bedarfsgerechte Gruppenangebote. |
| Gesundheitsorientierte Maßnahme | Dies ist ein Angebot für (langzeit-)arbeitslose Menschen, die aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen oder wegen weiterer Vermittlungshemmnissen eine individuelle, ganzheitliche Unterstützung benötigen. |
| Wieder im Gleichgewicht - Ihre (psychische) Gesundheit im Blick | Dies ist ein Angebot für (langzeit-)arbeitslose Menschen, die aufgrund psychischer Beeinträchtigungen oder wegen weiterer Vermittlungshemmnissen eine individuelle, ganzheitliche Unterstützung benötigen. |
| Ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung nach § 16e SGB II / § 16i SGB II | Teilnehmende sind nach § 16e SGB II und § 16i SGB II geförderte Arbeitnehmer, die im Rahmen eines sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses gefördert werden. |

Auswahl an Aktivierungs- und Vermittlungsmaßnahmen (AVGS)

| Name | Zielgruppe |
|---|---|
| Individuelles Bewerbungscenter | Individuelles Bewerbungscoaching für Kunden und Kundinnen u.a. mit Schwerpunkt auf Kommunikationstraining. Mit dem Kundinnen/Kunden werden Strategien/Argumentationslinien entwickelt, um z.B. Lebenslaufbrüche, Kündigungen, längere Alos-Zeiten bei AG besser erklären zu können. |
| Coaching zur Förderung der Arbeitsfähigkeit | methodisches Coaching rund um Gesundheit und Arbeitsfähigkeit. |
| Fallmanagement für Personen mit Suchtproblemen | Intensive Unterstützung für Suchtkranke: u.a. Hilfe zur Überwindung der Sucht, Unterstützung beim Entwickeln neuer Ideen + beruflichem Wiedereinstieg. |
| Erfolgreiche Wege zurück in die Arbeit! | Ein Angebot für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen (psychischer oder psychosomatischer Art) mit sozialpädagogischer Einzelberatung. |
| Stabilisierung der Beschäftigung | Einzelcoaching zur Stabilisierung der Beschäftigung; Inhalte u.a.: Kommunikationsmodelle, Verhalten, Team- und Arbeitskompetenz |
| durchstarten - mit neuer Perspektive (U25) | Ein Angebot für U25-Kunden/Kundinnen mit der Hauptthematik sozialpsychiatrischer und psychischer Beeinträchtigungen, die Stabilisierung und intensive Unterstützung bei Problemlösungen benötigen. |
| Coaching für junge Mütter und Väter zur Teilzeit- ausbildung | Coaching für junge Mütter und Väter zur Heranführung an eine Teilzeitausbildung: Persönliche und berufsbezogene Anamnese: u.a. Berufswegeplanung, Suche nach (Teilzeit-) Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben, Organisation der Kinderbetreuung. |
| Aktivierendes Einzel- u. Familien- management | Aktivierendes Einzel- und Fallmanagement: u.a. Einzelgespräche und Gruppengespräche mit der gesamten Bedarfsgemeinschaft, Information und Beratung, Entwicklung einer Strategie zur beruflichen Integration, Umfassende persönliche Analyse, bei Bedarf Begleitung zu Behörden. |
| AIDA | Coaching für (Allein-)Erziehende nach der Elternzeit: Kommunikationstraining, Bewerbung, Arbeitsplatzsuche, Regelung der Kinderbetreuung. |
| Coaching für (schwer)behinderte Menschen | Individuelles Coaching für (schwer)behinderte Menschen zur Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz, Unterstützung bei der Krankheits-Behinderungserfahrung, Training lebenspraktischer Fähigkeiten. |
| Arbeit und Sprache | Umfassendes berufliches und berufssprachliches Qualifikationstraining inklusive sozialpädagogisches Einzelcoaching, um die Herausforderung und Schwierigkeiten der versch. Lebensbereiche zu überwinden. |
| Coaching für Akademiker | Coaching für Akademiker/innen, Hochschulabsolventen/innen und Führungskräfte, die sich neu orientieren wollen. |
| Bestärken (berufliche Stärken entdecken) | Coaching zur beruflichen (Neu)Orientierung für Arbeitssuchende: Erarbeiten einer beruflichen Perspektive, Entwickeln von Lösungsstrategien, Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. |
| Integrations- coaching | Integrationscoaching für verschiedene Zielgruppen: Standortbestimmung, Potentialanalyse, Entwicklung von beruflichen Perspektiven und einer individuellen Arbeitsmarktstrategie, Selbstmarketing, Umgangsformen. |



ESF Angebote

Auswahl an ESF-Projekten, Sonderprogrammen und Sprachkursen

| Name | Zielgruppe |
|--|--|
| Wegweiser in Arbeit | ESF-Projekt für Menschen mit Suchtproblemen und psychischen Beeinträchtigungen. Die Teilnehmenden erhalten individuelle Unterstützung und Begleitung im Hilfeprozess. |
| BOBiE | "BoBiE" (Berufliche Orientierung und Beratung in der Elternzeit) ist ein ESF-Projekt für Erziehende mit Kindern unter 3 Jahren und älteren Kindern ohne gesicherte Kinderbetreuung und unterstützt diese bei der Organisation der Kinderbetreuung und Heranführung an den Arbeitsmarkt. Praktika können während der Teilnahme absolviert werden. |
| Coaching für MigrantInnen | ESF-Projekt für (Allein)Erziehende (insbes. Mütter) mit Migrationshintergrund ohne gesicherte Kinderbetreuung, die an die Teilnahme an einen Integrationskurs herangeführt und dabei begleitet werden. Kinder können bei Bedarf zu den Coaching-Terminen mitgebracht werden. |
| bunte Gemüsetüte | Ein ESF-Projekt für langzeitarbeitslosen Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen oder psychischen Problemen mit dem Ziel der Stabilisierung. |
| BeJuga ("Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe gemeinsam anpacken") | Projekt im Rahmen des Landesprogrammes „Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ für Bedarfsgemeinschaften mit mind. einem minderjährigen Kind. Die Teilnehmenden erhalten Unterstützung in den Bereichen Beschäftigungsförderung, Familie, gesellschaftliche Teilhabe, Abbau von (Informations-)Defiziten. Es erfolgt eine verstärkte Kooperation zwischen SGBII und SGBVIII. |
| Durante | "Durante - Assistierte Beschäftigung" ist ein Projekt zur Stabilisierung von Beschäftigungsverhältnissen und Unterstützung bei der Suche nach Anschlussmöglichkeiten bei befristeten Arbeitsverhältnissen. |
| IKARUS | "Ikarus" ist ein Angebot der Arbeitsloseninitiative zur Beratung und Unterstützung. |
| Alphabetisierungskurse | Individuelle Alphabetisierungskurse sowie Lernberatung und offene Lernwerkstatt. |
| Integrationskurse | Bei Berechtigung oder Verpflichtung (Kostenträger BAMF). |
| Berufsbezogene Sprachförderung (DeuFöV) | Berufsbezogene Sprachförderung zu Themen wie Kommunikation am Arbeitsplatz (z.B. Gespräche mit Vorgesetzten, Kollegen/Kolleginnen und Kunden/Kundinnen), Arbeitssuche (z.B. Stellenangebote, Arbeitsmarkt, Bewerbung), Aus- und Fortbildung, rechtliche Fragen und Rahmenbedingungen (z.B. Sozialversicherung, Familie und Beruf, Gehaltsabrechnung, Kündigung usw.). |
| Integrationskurse für Eltern mit Kinderbetreuung | Für Eltern ohne gesicherte Kinderbetreuung wird ein Deutschkurs mit Kinderbetreuung angeboten. |
| VERA | Das Angebot "VERA" zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen richtet sich an Auszubildende, Ausbilder/innen und Eltern. Hierbei geht es auch um die Bewältigung sozialer und persönlicher Probleme/Ängste. |
| Bleib dran plus | Das Angebot "Bleib dran plus" zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen richtet sich an Auszubildende/Umschüler. Hierbei geht es um die individuelle Begleitung von Auszubildenden bei Schwierigkeiten in der Ausbildung. |
| NEXTdigiSTEP | NEXTdigiSTEP ist ein Angebot für Menschen, die bisher keine oder nur geringe Kenntnisse der digitalen Medien haben. |



Anlage 3

Übersicht der Aktivitäten der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) 2023

I. Frauenförderung, insb. Steigerung ihrer Integrationen in den Arbeitsmarkt

Mit der 2022 eingeführten Nachhaltung der Integrationsquote (IQ) der Frauen ist die Umsetzung der Frauenförderung konstant im Blick. Bereits vor der Corona-Pandemie waren Frauen bei Integrationen in den Arbeitsmarkt und bei der Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unterrepräsentiert. Diese Schiefelage hat sich mit der Pandemie nochmals vergrößert, da Frauen von den Auswirkungen noch heute stärker betroffen sind als Männer. Sie sind es, die Schließ-Situationen in Kindertageseinrichtungen und Schulen auffangen. Oft ist als Folge auch eine Tendenz zu althergebrachten Rollenmustern zu erkennen. Daneben sind mit den ukrainischen Geflüchteten überwiegend Frauen und Kindern in den Zugängen. Deshalb soll die Unterstützung und Beteiligung der Frauen im Jobcenter Stadt Karlsruhe 2023 nochmals intensiviert werden.

Durch passgenaue Hilfe, das individuelle Aufzeigen der Unterstützungsmöglichkeiten und der Entlastungsangebote sowie durch das noch bessere Ausschöpfen des vorhandenen Potenzials soll die Erwerbsbeteiligung erhöht werden.

Die bewährten Ansätze zur Unterstützung und Förderung von Frauen sowie zur Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf werden durch Frühzeitige Aktivierung von Erziehenden und die familienzentrierte Herangehensweise zur Aktivierung der Partner-BGs mit Kindern unter dem Gesamtziel der Vermeidung generationenübergreifender Arbeitslosigkeit und der Vermeidung fehlender sozialer Teilhabe fortgeführt. Daneben werden neue Unterstützungsangebote institutionalisiert und in die Teams kommuniziert.

Alle Beratungen bei der BCA und den IFK finden genderneutral und „ohne schubladiern“ statt. Wir setzen wieder auf persönliche Kontakte, daneben werden je nach Anliegen Telefon, Mail und teilweise auch Videoberatung genutzt. Gruppeninfos und Großveranstaltungen durch die BCA werden zurückhaltender angeboten. Vielmehr werden, auch um Schwellenängste zu überwinden, die Zugänge aktiver gestaltet durch niedrigschwellige Begegnungsformate, zum Beispiel Besuch und Vorträge der BCA bei Frauentreffs, Migrantinnen Treffs, Startpunkt Cafés und Familienzentren. Noch intensivere Netzwerkkontakte und Einbeziehung dieser Multiplikator/-innen als „Brücke“ sind hier der Schlüssel.

Grundsätzlich steht Frauen das gesamte, sehr breite Maßnahme Portfolio offen. Die Angebote laufen im virtuellen Raum, in Teilzeit, mit Kinderbeaufsichtigung oder mit flexiblen Anwesenheitszeiten. Sie bedienen die verschiedensten Bedürfnislagen – beginnend bei niedrigschwelliger Unterstützung oder Tagesstrukturierung bis hin zu beruflichen Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, überwiegend sogar mit sozialpädagogischer Unterstützung. Die Integrationsfachkräfte betreuen und beraten diesbezüglich individuell sehr engmaschig und vermeiden Förderlücken.



II. Unterstützung erziehender KundInnen

- Informationsbereitstellung insbesondere zu Kinderbetreuungsmöglichkeiten und deren Finanzierung sowie zu den lokalen, zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten für alle persönlichen Ansprechpartner/-innen
- Zusammenarbeit mit den für die Kinderbetreuung in der Stadt Karlsruhe zuständigen Stellen
- Intensive Unterstützung in Einzelfällen
- Maßnahme Begleitung bei speziellen Unterstützungsangeboten:
 - **BoBiE** (lokales ESF-Projekt für Mütter & Väter mit Kind unter 3 Jahren und über 3 Jahren, wenn die Betreuung noch nicht gesichert ist; inkl. Kinderbeaufsichtigung)
 - **Coaching für MigrantInnen mit geringen Deutschkenntnissen** (lokales ESF-Projekt für insb. Erziehende mit Migrationshintergrund auf der Suche nach dem passenden Integrationskurs und Begleitung während der Teilnahme; offene Sprechstunde; inkl. Kinderbeaufsichtigung)
 - **„MY TURN- Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ in Planung** (Bundes-ESF für Frauen mit Migrations-/Fluchterfahrung; inklusive Kinderbeaufsichtigung)
 - **Niederschwellige Deutschkurse für Frauen mit Kinderbeaufsichtigung** (Büro für Integration der Stadt Karlsruhe in Kooperation mit AAW)
 - **Integrationskurse für Eltern mit Kinderbeaufsichtigung** (2 Integrationskursträger in Kooperation mit dem Büro für Integration der Stadt Karlsruhe)
 - **BeJuGa** (Landes-ESF-Projekt „Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe gemeinsam anpacken“ durch ganzheitliche Unterstützung für Eltern und ihre Kinder; auch aufsuchend)
 - **Teilzeitausbildung** (Heranführung, Begleitung und Nachbetreuung)
 - **Aktivierendes Einzel- und Familienmanagement** (Einzel- und Gruppengespräche mit der gesamten Bedarfsgemeinschaft; auch aufsuchend)

III. Unterstützung alleinerziehender KundInnen

- Koordination und Unterstützung der auf diese Zielgruppe spezialisierten persönlichen Ansprechpartner/-innen im „Projekt Alleinerziehende“
- Zusammenarbeit mit den lokalen zielgruppenspezifischen Institutionen und Multiplikatorin sowohl nach „innen“ als auch nach „außen“
- Intensive Unterstützung in Einzelfällen
- NEU: Kooperation mit dem Projekt RABE (Ergänzende Randzeitenbetreuung für Kinder Alleinerziehender in Karlsruhe /INVIA)
- NEU: Kooperation mit der Initiative AMUVEE.de (Plattform für Alleinerziehende in Karlsruhe, Instagram)



- Intensive Kooperation mit der Gertrud-Maria-Doll-Stiftung, insbesondere Einzelfallhilfe für alleinerziehende Mütter bei Bedarfen, die über eine SGBII-Förderung hinausgehen
- Maßnahme Begleitung bei speziellen Unterstützungsangeboten:
 - **AidA** – Alleinerziehende in der Arbeitswelt/ Coaching
 - **Arbeitsgelegenheiten** für Alleinerziehende - „Wege in Beschäftigung“

IV. Intensive Netzwerkarbeit

- Bündnis für Familie der Stadt Karlsruhe/ Mitgliedschaft
- Kinderbüro der Stadt Karlsruhe
- Runder Tisch für Alleinerziehende zur besseren Integration in den Arbeitsmarkt
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Karlsruhe
- Fachbereich Kindertagesbetreuung, Kita-Service-Stelle und Wirtschaftliche Jugendhilfe
- Tageselternverein Karlsruhe e.V.
- AWO KA mit dem ab 2023 neuen Projekt „Muttersprachliche Kita-Lotsinnen“
- VAMV, Verband alleinerziehender Mütter und Väter BW und Ortsverband Karlsruhe
- Ausländerbehörde und Schuldnerberatung
- Netzwerk Frühe Prävention Karlsruhe, insbes. Fachteam Frühe Kindheit sowie mehreren Startpunktcafés und Familienzentren der Stadt Karlsruhe
- Konfessionelle und kommunale Träger der Kindertageseinrichtungen
- Schwangerenberatungsstellen
- Psychologische Beratungsstellen Ost und West in Karlsruhe
- Jugendberatung/Drogenberatung/Prävention in Karlsruhe
- Alle im Karlsruher Arbeitskreis Frauen und Mädchen aktive Institutionen
- Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser
- Arbeitgeberforum Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Prostitutionsberatungsstellen „Luis.e“, „The Justice Project/Frauencafé Mariposa“ sowie Gesundheitsamt Karlsruhe
- Internationales Begegnungszentrum Karlsruhe e.V.
- Verschiedene Migrationsberatungsstellen und Migrantenvereine (MUIMI-Treffen)
- Mehrgenerationenhaus
- Netzwerk Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg/Mitgliedschaft
- Arbeitgeber und Kammern (IHK/HWK)
- Bildungsträger
- Servicestelle Elternchance, insbesondere im Austausch mit den Eltern Begleiterinnen
- Intern mit den Fachkräften und Fachabteilungen des Hauses, z.B. IFK des Alleinerziehenden-Projekts, ABC-Projektteam bezüglich Frauen und BGs mit Kindern, Bewerbercenter, Trägerteam, AG-S, FbW-Koordinatoren, Team BuT, Familienkasse, Koordinatorin der „präventiven Gesundheitsberatung“ im JC Stadt Karlsruhe
- BCAs der Agentur für Arbeit KA-RA und zugehöriger Jobcenter sowie der Jobcenter in der Rheinschiene
- Zusammenarbeit mit „Stab Chancengleichheit“ der RD Baden-Württemberg



Ziele und Wege:

- Zielgruppenorientierte Zusammenarbeit mit dem Ziel einer engen Verzahnung mit den sozialintegrativen Leistungen und einer abgestimmten passgenauen Leistungserbringung, Multiplikatoren Funktion, initiatives Einbringen von Fördermöglichkeiten, Imagepflege
- Informationsaustausch – allgemein und individuell zum Einzelfall - Brückenfunktion
- themenspezifische Gruppeninformationen (persönlich oder Videokonferenz)
- Referentin in Startpunktcafés und in Elterncafés, u.a. für Migrantinnen
- Abbau von Zugangsbarrieren
- Schnittstellenkonzepte
- Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen
- Etablierung und aktive Unterstützung im Bereich der Teilzeitausbildung
- Mitgestaltung eines Familienleistungsnetzwerkes für Karlsruher Familien

V. Veranstaltungen

Bevorzugt in Präsenzform, alternativ in Kleingruppen, hybrid oder digital

- Gruppeninformationen für (allein-) erziehende Mütter und Väter in der Nichtaktivierungsphase mit dem Ziel der frühzeitigen Ansprache, Inhouse
- Themenspezifische Gruppeninformationen insbesondere zu Möglichkeiten hinsichtlich der Förderung der beruflichen Weiterbildung und zur Aktivierung im Rahmen des familienzentrierten Ansatzes, Inhouse
- Fokus 2023: „Zugänge aktiv gestalten mit niedrigschwelligen Begegnungsformaten“ Vorstellung der Unterstützungsmöglichkeiten des Jobcenters in Startpunktcafés/ Familienzentren, bei Frauen- und Migrantinnen Treffs, bei Netzwerkpartnern und als externe Referentin bei Elternveranstaltungen (Eltern Begleiterinnen/Elternmentoren)
- Aktive Teilnahme an den Frauenwirtschaftstagen im Oktober 2023 in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt KA und des Landkreises KA, IHK, HWK, Bündnis für Familie KA, Kontaktstelle Frau & Beruf und Agentur für Arbeit KA-RA
- Organisation von Vorstellungen der Netzwerkpartner im Jobcenter Stadt Karlsruhe
- Online-Veranstaltungsreihe aller BCAs in Baden-Württemberg: „Think BIG – Zukunft, Beruf & ich“ mit breitem Themenfeld, u.a. von Organisation und Zeitmanagement über Bewerbungshilfe bis hin zur Erweiterung digitaler Kompetenzen



Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|---|
| AGH | Arbeitsgelegenheiten |
| AGS | Arbeitgeberservice |
| AsA | Assistierte Ausbildung |
| AVGS | Aktivierung – und Vermittlungsgutschein |
| BaE | Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen |
| BCA | Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt |
| bFM | beschäftigungsorientiertes Fallmanagement |
| BG | Bedarfsgemeinschaft |
| EGL | Eingliederungsleistungen |
| EGT | Eingliederungstitel |
| EGZ | Eingliederungszuschuss |
| EGZ-SB | Eingliederungszuschuss für schwerbehinderte Menschen |
| eLb | erwerbsfähige Leistungsberechtigte |
| ESF | Europäischer Sozialfond |
| FAV | Förderung von Arbeitsverhältnissen |
| FbW | Förderung der beruflichen Weiterbildung |
| IAB | Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung |
| IKS | Internes Kontrollsystem |
| IQ | Integrationsquote |
| JC | Jobcenter |
| KommBe | Kommunales Beschäftigungsprogramm |
| LZA | Langzeitarbeitslose |
| LZB | Langzeitleistungsbeziehende |
| MabE | Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung |
| MAG | Maßnahme bei einem Arbeitgeber |
| SGB | Sozialgesetzbuch |
| U25 pAp | persönliche/r Ansprechpartner/in für Personen unter 25 Jahren |
| Ü25 pAp | persönliche/r Ansprechpartner/in für Personen über 25 Jahren |
| VK | Verwaltungskosten |
| VZÄ | Vollzeitäquivalente |